

Liebe Eltern,

zurzeit erreichen uns immer wieder Nachfragen von Eltern mit der Bitte, doch „mehr Arbeitsblätter zu schicken“, da ihr Kind schon alles bearbeitet hat. Hierzu habe ich eine große Bitte:

Alle Lehrkräfte haben professionell eine gute Auswahl bezüglich der Menge und des Inhaltes getroffen, und Sie mit Material versorgt, das für die Altersstufe geeignet ist. Lernen erfolgt aber nicht nur mit Arbeitsblättern, die in rauen Mengen hintereinander bearbeitet werden!

Nutzen Sie die Zeit mit Ihrem Kind, um Sachen zu lernen, für die wir in der Schule normalerweise zu wenig Zeit haben! Auch schulische Inhalte können Sie ganz lebenspraktisch zu Hause üben! Hierzu haben wir als Kollegium eine Ideensammlung erstellt. Vielleicht ist ja die ein oder andere Anregung für Sie und Ihr Kind dabei? Wir wünschen auf jeden Fall viel Spaß beim Ausprobieren!

1. Gemeinsames Lesen / Anschauen von Büchern: Die beste Art, den Wortschatz zu erweitern! (Fragen: Was hat die Person aus dem Buch gemacht? Wie hat sie sich dabei gefühlt? Wie könnte es weitergehen? Was hättest du an seiner Stelle gemacht?...)
2. Das Lesebuch durchblättern, Texte lesen, die das Kind interessiert und die Fragen dazu in Antolin bearbeiten. --> Text sind vielleicht nicht so lang wie ein ganzes Buch!
3. Einen Text als "Laufdiktat" abschreiben, anschließend selbst auf Fehlersuche gehen
4. Gemeinsames Kochen / Backen: Rezept lesen; Mengen mit der Waage wiegen; Temperatur einstellen; ...)
5. Schnitzeljagd in der Wohnung: Verstecken Sie in einer bestimmten Reihenfolge verschiedene Zettel in der Wohnung mit Aufträgen, wo es weitergeht, z.B. „Gehe ins Wohnzimmer und schau unter das Sofa“ -> dort ist dann der nächste Hinweis; am Ende der Reihe findet sich dann z.B. ein Gummibärchen
6. Ihr Kind soll ein einfaches Spielfeld mit Hüpffeldern gestalten. Darin gibt es auch Ereignisfelder. Für die Ereignisfelder erstellt Ihr Kind oder Sie Karten: z.B. Plus/Minus-Aufgaben, Einmaleinsaufgaben, Wörter zum Buchstabieren, Wissensfragen...
7. Kein Kontakt zu Oma oder Opa? Lassen Sie Ihr Kind selbst ein Bilderbuch malen und mit dem passenden Text beschriften. Die einzelnen Blätter können mit einer Schnur gebunden oder getackert werden. Das fertige Werk bekommen dann die Großeltern, die gerade nicht besucht werden dürfen.
8. Per Videotelefonat gegenseitig aus einem Buch vorlesen. Entweder die Oma liest vor und die Kinder hören zu und sehen so auch endlich mal wieder die Oma oder eben umgekehrt. Kinder lesen vor- Oma sieht Enkelkind und genießt!
9. Briefe schreiben: Eine (leider) altmodisch gewordene Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen... aber trotzdem freut sich sicher der ein oder andere über einen unerwarteten, persönlichen Brief. Ihr Kind könnte zum Beispiel einem guten Freund/einer guten Freundin, Verwandten in anderen Städten/Bundesländern, den Großeltern etc. einen Brief schreiben. Was könnte man denn gemeinsam tun, wenn die Coronazeit vorbei ist? Oder man schwelgt ein wenig in Erinnerungen und berichtet vom letzten (gemeinsamen) Urlaub. Vor allem Oma und Opa freuen sich bestimmt, wenn man ihnen auf diese Art und Weise zeigt, dass man an sie denkt. Und auch hier kann man ein selbstgemaltes Bild anhängen oder ein Foto (z.B. eben aus dem Urlaub) in den Brief legen.

10. Gemeinsames Basteln: Im Internet finden sich zahlreiche Anleitungen für einfache Basteleien. Einfach mal „Basteln mit Kindern“ googeln! Schön wären auch Frühlingsbasteleien, die später im Klassenzimmer aufgehängt werden können!
11. Kresse ansäen für Ostern
12. Ein Tagebuch für die unterrichtsfreie Zeit erstellen (schönes Deckblatt, schreiben, malen, Fotos,...)
13. Eine E-Mail-Brieffreundschaft mit einem Klassenkameraden beginnen
14. Müsste das Kinderzimmer mal wieder ausgemistet werden? Vielleicht kann man jetzt schon einen Karton für unseren jährlichen Sommerflohmarkt zusammenstellen!
15. Spazieren gehen und Frühlingsblumen betrachten! Kleine Künstler können die Blumen vielleicht schon abzeichnen und ein kleines Blumenbuch erstellen.
16. Die Sendung mit der Maus, täglich um 11.30 Uhr im WDR
17. Youtube : Hörspiele / Kurzvideos(Die kleine Hexe, Pumuckel, Peter Pan,...); dazu malen
18. Youtube: gelernte Lieder abhören und mitsingen
19. Die Kinder selbst ein Memory basteln lassen
20. Gemeinsam Tanzen: Jeder darf sich ein Lied aussuchen und dann tanzen alle gemeinsam dazu
21. Upcycling: Aus alten Kartons, Kisten, Klopapierrollen... bastelt Ihr Kind etwas Neues, wie zum Beispiel eine Raumstation, eine Marmeladenbahn, ein Schloss, einen Roboter....
22. Zu einem gelesenen Buch ein Plakat (und evtl. einen Vortrag) erstellen mit den wichtigsten Informationen: Autor, Titel, Hauptpersonen, Handlung und angeben, warum einem dieses Buch besonders gefallen hat.
23. Besprechen Sie doch auch mit Ihrem Kind Regeln zum sinnvollen Medieumgang – z.B. Darf man einfach von jemandem ein Foto machen? Zum Thema Medien gibt es online vielfältige Möglichkeiten einen Medienführerschein/Surfschein zu bearbeiten.
24. Auch das Thema Uhrzeiten kann jetzt zahlreich in Ihren Alltag integriert werden. Z.B. Jetzt ist es 9:30 Uhr. Du übst jetzt 45 Minuten. Welche Uhrzeit haben wir dann?
25. Lassen Sie Ihr Kind immer wieder kleine Einträge ins Lerntagebuch vornehmen – z.B. Das habe ich Neues gelernt /Ich kenne jetzt einen Trick zu ... oder dazu habe ich noch eine Frage.
26. Auch das kreative Schreiben kann jetzt vielfältig zum Einsatz kommen. Legen Sie vielleicht ein Tagebuch an, in das ihr Kind täglich etwas notieren kann und/oder lassen Sie erfundene Geschichten ins „Schatzbuch“ schreiben.
27. Machen Sie eine You-Tube Karaoke-Show zu Hause 😊.
28. Veranstalten Sie einen Witzeabend, an dem jeder aus der Familie seinen besten Witz vorträgt. Dieser Vortrag muss natürlich von jedem Familienmitglied vorher eingeübt werden.
29. Nehmen Sie sich Zeit für Entspannung: Fantasiereisen etc. /“Klaros Entspannungs-CD“
30. Sammeln Sie Geräusche und machen Sie daraus ein Ratespiel.
31. „Was ist das?“: Jeder aus der Familie nimmt an einem Tag ein Bild aus den eigenen vier Wänden auf, was erraten werden muss. Dabei gibt es einiges herauszufinden, um ein möglichst schwieriges Bild zu fotografieren. Das macht richtig Spaß.
32. Kunst aus Alltagsgegenständen: besondere Gegenstände zu Hause finden und untersuchen (wie sehen sie aus? wie fühlen sie sich an?), aus verschiedenen Gegenständen Bilder und Skulpturen gestalten und diese abfotografieren, Dinge mit Gesichtern suchen (die schönsten Bilder können auf der HP der Schule ausgestellt werden).
33. Einen Brief schreiben und ihn mit gemaltem Bild ans Altersheim schicken, da diese Menschen jetzt keinen Besuch bekommen können.
34. Briefe und Karten an deine Freunde schreiben und abschicken.
35. Experimente machen zum HSU-Thema "Schwimmen und Sinken" in der Badewanne oder im Wassereimer: Welche Gegenstände schwimmen, welche sinken. Warum?
36. Spiele spielen: Memory / Ich sehe was, was du nicht siehst / Puzzle / Stadt-Land-Fluss etc.
37. Einen Bewegungs-Parcour durch die Wohnung machen: im Flur balancieren, im Wohnzimmer auf einem Beinhüpfen, über das Sofa klettern etc.

38. Sport im Internet: Zur Zeit gibt es viele freie Angebote für Kindersport im Internet (z.B. Pur-life, Albas tägliche Sportstunde, Sportinator, ...
39. „Onkel Fritz sitzt mit dem Osterhasen in der Badewanne, weil er Kuchen backen will.“ Ein lustiges Schreibspiel für zwischendurch. Auf ein leeres Blatt wird eine Tabelle gezeichnet. In jeweils eine Spalte kommt ein Teil des Satzes:

1. Person	tut was mit ...?	2. Person	Wo?	Warum?
Onkel Fritz	sitzt mit	dem Osterhasen	in der Badewanne	weil er Kuchen backen will.

Vielleicht kennen Sie es ja? Dies ist eine veränderte Version von „Onkel Fritz sitzt in der Badewanne“. Das Ziel ist es, möglichst lustige Sätze zu bilden. Jeder Spielteilnehmer beantwortet eine andere Frage in dem Tabellenkopf. Wichtig ist, dass die anderen Spieler **nicht** sehen, was geschrieben wird. Dadurch werden die Sätze umso witziger, weil sie oft keinen Sinn ergeben. Wenn der Spieler seine Antwort aufgeschrieben hat, wird die Seite so umgeknickt und an den Sitznachbarn weitergegeben. Durch das Umknicken der Seite kann der nächste Spieler nicht lesen, was vor ihm geschrieben wurde. Jeder Spieler knickt also seine Antwort nach hinten um und gibt es danach weiter. So kommt der Reihe nach jeder Mitspieler dran. Die Person, die die letzte Spalte ausgefüllt hat, darf dann den ganzen Satz vorlesen. Tipp: Wenn man Personen aufschreibt, die man kennt, wird es umso lustiger.

40. Stadt, Name, Land, Wortarten: Auch hier eine abgewandelte Form des Spiels „Stadt, Name, Land“. Um es für die Kinder einfacher zu machen, können die üblichen Kategorien „Fluss“, „Beruf“ etc. durch „Nomen“, „Verben“ und „Adjektive“ ausgetauscht werden. Wenn Sie nicht mehr genau wissen, wie das Spiel gespielt wird, einfach Google fragen. Der kann auf jeden Fall weiterhelfen. Hier ein Beispiel:

Buchstabe	Stadt	Name	Land	Nomen	Verb	Adjektiv
N	Nürnberg	Nele	Norwegen	Nacht	niesen	Nass

41. Einander besser kennenlernen: Lassen Sie Ihr Kind besondere Fragen stellen und somit seine Familie besser kennenlernen. Beispielfragen können sein: Was war Omas Lieblingsfach in der Schule? Was wollte sie werden, wenn sie groß sein würde? Wann hat Opas seinen 1. Zahn verloren? Wie hieß das 1. Mädchen, in das Opa verliebt war? Hat Mama schon mal bei einer Probe in der Schule gespickt? Was würde sie tun, wenn sie bei einer Fee drei Wünsche frei hätte? Auf was freut sich Papa am meisten, wenn er vom arbeiten heimkommt? Wie hieß seine Grundschullehrerin? Was ist die Lieblingsfarbe der Tante? Wie lautet ihr Vorname rückwärts? Wie heißen die nettesten Kollegen des Onkels? Was fuhr er als 1. Auto? Was wäre der Bruder/ die Schwester am liebsten als Tier? Welches ist der Lieblingsfilm von ihm/ ihr?.... Möglich wäre auch, mit den Informationen einen Stammbaum zu entwerfen und mit je einer Information zu den einzelnen Personen zu versehen.
42. Wolkenbilder: Sehen Sie in den Himmel hinauf. Welche Figuren erkennen Sie mit Ihrem Kind? Was könnten diese Figuren gerade machen? Wohin könnten sie gehen?
43. Nummernschildersalat: Woher kommen die Autos, die man auf der Straße, am Straßenrand entdeckt? Zu welchem Bundesland gehören sie? Welche Wörter kann man mit den Buchstaben aus den Nummernschildern bauen?
44. Ernährungstagebuch: Was esse ich an einem Tag/ in einer Woche? Wie viel Zucker (zb) habe ich zu mir genommen? Anhand von Zutatenlisten auf den Verpackungen und Nährwerttabellen einen Sinn für die Zuckermengen bekommen, die man zT auch versteckt zu sich nimmt. Wo kann man den Schokoriegel gegen ein Stück Apfel eintauschen?

45. Mülltagebuch: wie viel Eimer/ Säcke Müll produzieren wir als Familie pro Woche? Woher kommt der Müll (Verpackungen, Essensabfälle, Hygieneartikel...)? Wo lässt sich Müll einsparen? Wie kann man einkaufen und weniger Müll produzieren? So kann ein Familienziel festgelegt werden.
46. Arbeitsfresserchen: im Internet eine Kopiervorlage von einem Monster suchen und groß ausdrucken. Von den Kindern gerne ausmalen und gestalten lassen, am besten auch auf Karton kleben. Arbeiten, die im Haushalt zu tun sind auf kleine Zettel schreiben und jedes Familienmitglied zieht eine gewisse Anzahl an Zetteln, die seine Aufgaben für die kommenden Tage, zB eine Woche sind. Sobald die Arbeit verrichtet ist, wird die Aufgabe dem Arbeitsfresserchen zum Fraß vorgeworfen und ist somit gefressen bzw verrichtet. Der Zettel wird dann also mit einem Tesafilm in den Bauch des Arbeitsfresserchens geklebt. Wenn am Ende alle Aufgaben erledigt, also gefressen wurden, bekommt die Familie als Team ein Geschenk, zB gemeinsam einen Film ansehen, das Lieblingsessen kochen, einmal länger aufbleiben...
47. Physik im Alltag: Einige Beispiele dazu: Wie tauscht man eine Glühbirne aus? Wie funktioniert die Spülmaschine? Warum sollte man Kleidung farblich getrennt waschen? Warum gibt es Kippschalter bei Mehrfachsteckdosen? Warum gibt es im Waschbecken meist unterhalb des Wasserhahns ein Loch? Wie entkalkt man einen Wasserkocher und warum ist das manchmal nötig?
48. Einen Brief an die Birkenwald-Schulleitung oder die Klassenlehrerin schreiben
49. Lustige Verkleidungen anziehen und ein Video drehen
50. Mit Playmobil oder Lego Erlebnisse bzw. Situationen nachstellen und fotografieren, wahlweise auch einen kleinen Film drehen
51. Den Stofftieren neue Klamotten nähen, basteln, stricken, häkeln
52. Ein "Ich mag/Ich mag nicht-Buch" basteln, schreiben, malen

Vielen Dank an alle Kolleginnen, die mitgesammelt haben! Ich bin sicher, Sie finden hier bestimmt die ein oder andere Beschäftigung! Außerdem hänge ich noch ein „Rezeptbuch gegen Langeweile“ an, dass von einer Kollegin einer anderen Schule erstellt wurde.

Viele Grüße, bleiben Sie gesund,

Heidi Mauder und das Kollegium der Birkenwald-Schule